



Pressemitteilung

Hamburger Chorszene von Corona-Pandemie stark betroffen

Die Hamburger Chorszene ist von der Corona-Krise stark betroffen. Chöre und Chorleiter stehen vor großen finanziellen und existenziellen Schwierigkeiten. Die Hamburger Chorszene braucht klare Rahmenbedingungen und einen Zeitplan für die Wiederaufnahme eines geregelten Probe- und Konzertbetriebs.

13. Mai 2020. Die Hamburger Chorszene ist von den aktuellen Corona-Bestimmungen sehr stark betroffen. Chorproben können nicht stattfinden und Chorleiter sowie Vereine stehen vor großen finanziellen Schwierigkeiten. Zwar haben einige Chöre auf digitale Proben bzw. Zusammenkünfte umgestellt, richtige Chorarbeit ersetzt dies jedoch nicht. Das ist auch der Grund, warum die ersten Chöre diese Proben bereits wieder eingestellt bzw. gar nicht erst damit begonnen haben.

Gemäß der aktuellen Allgemeinverfügung ist zwar das gemeinsame Musizieren in Kleingruppen bis 15 Personen möglich, wenn bei Angeboten, bei denen mit einer gesteigerten Atemluftemission zu rechnen ist, insbesondere beim Gesang oder beim Spielen von Blasinstrumenten, ein Mindestabstand von 3 Metern eingehalten wird, dies ist jedoch für die meisten Chöre aufgrund der Größe des zur Verfügung stehenden Probenraumes nicht möglich. Die Anmietung eines zusätzlichen Raumes in der benötigten Größe dürfte sich als schwierig erweisen und das oft sowieso schon enge Budget sprengen.

Die Sorge in der Hamburger Chorszene ist groß, dass bei längerer Dauer der aktuellen Situation die finanziellen Schwierigkeiten sowohl für Chorleiter als auch für Vereine so massiv werden, dass Chöre sich auflösen oder auch Chorfestivals in Zukunft nicht mehr stattfinden können, denn auch die Gewinnung von kleinen und mittelständischen Unternehmen als Sponsoren für Konzerte oder Festivals dürfte sich auch nach der Krise bis auf weiteres als schwierig erweisen, da auch viele dieser Unternehmen derzeit um ihre Existenz bangen.

In den sozialen Netzwerken häufen sich darüber hinaus Vermutungen, dass Chöre frühestens in einem Jahr - vielleicht sogar erst in drei Jahren - wieder beginnen dürfen zu Proben. Dies sorgt für große Unsicherheit und Ängste.



Die Hamburger Chorszene braucht daher klare Rahmenbedingungen und einen Zeitplan für die Wiederaufnahme eines geregelten Probe- und Konzertbetriebs sowie Perspektiven, wie zukünftige Konzerte und Festivals auch ohne Sponsoren finanziert werden können.

Auch Unterstützung seitens der Stadt bei der vorübergehenden kostenfreien Nutzung geeigneter Räume für Proben gemäß der derzeit geltenden Allgemeinverfügung ist wünschenswert.

Die Hamburger Chorszene ist groß und umfasst freie privatgeführte Chöre, Chorvereine, Chöre in Musikschulen, Betriebschöre, Behörden- und Institus-Chöre, Lebenshilfe-Chöre (z.B. Alzheimergesellschaft, Alsterdorf Assistenz West), Kirchenchöre, Kantoreien, Gesangsensembles und Projektchöre.

Das **Chorportal Hamburg** ist eine unabhängige, kostenlose Plattform für Chöre in Hamburg, die seit Oktober 2015 von der Firma Clouds of Voices – Chöre und Chorevents betrieben wird.

Auf dem Chorportal Hamburg können sich Hamburger Chöre mit einer Online-Visitenkarte kostenlos präsentieren, oder Konzerte in den Veranstaltungskalender eintragen lassen. Auch Stimmbildungsseminare und Workshops können hier eingetragen werden. Das Chorportal Hamburg berichtet auch über Konzerte und Jubiläen und führt Interviews mit den "Machern" der Szene.

Des Weiteren ist das Chorportal Hamburg ist auch Kooperationspartner der Hamburger Chorfestivals **Vocal Colours Chorfestival** und **Do-Re-Mi Kinder- und Jugendchorfestival** und Gastgeber des seit November 2017 regelmäßig stattfindenden **Chorleiter Brunchs**.

Infos und Kontakt:

Clouds of Voices – Chöre und Chorevents
Tanja Schneider
Olewischtwiet 41
22177 Hamburg
Tel: +49- 40- 84 60 48 31,
mobil: +49 – 176 – 6657 1476